



Gemeinde/Cumegn
Albula/Alvra
Medieninformation
Infurmaziun a las medias

+41 79 355 78 78
medien@albula-alvra.ch
www.albula-alvra.ch
www.twitter.com/AlbulaAlvra

Der Kanton Graubünden hilft der Gemeinde Albula/Alvra

Tiefencastel, 21. November 2019. **Der Kanton Graubünden gewährt der Gemeinde Albula/Alvra umfassende Hilfe zur Bewältigung des «Brienzer Rutsches». Die Regierung hat die Situation zur «Besonderen Lage» erklärt und unterstützt die Gemeinde mit personellen und finanziellen Mitteln. Das Dorf rutscht weiterhin mit rund einem Meter pro Jahr talwärts. Die Überwachung des Bergsturzgebiets oberhalb des Dorfes wurde verstärkt und die Evakuierungsplanung erweitert.**

Das Mittelbündner Dorf Brienz/Brinzauls rutscht weiter talwärts und wird durch einen Bergsturz bedroht. Zwar haben die Rutschgeschwindigkeiten seit Juni leicht abgenommen, sie sind aber noch bedeutend höher als im Vorjahr.

Die Überwachung des Bergsturzgebiets hat neue Erkenntnisse erbracht. Der seit Sommer eingesetzte Georadar zeigt eine Zone, die sich schneller bewegt als bisher bekannt. Sie liegt oberhalb von Brienz/Brinzauls und hat ein geschätztes Volumen von bis zu 500'000 m³. Bei Begehungen entdeckten Spezialisten zudem ein zweites, schnell rutschendes Volumen von bis zu 170'000 m³ oberhalb von Vazerol.

Beide Volumen sind stark zerklüftet. Es wird erwartet, dass sie stückweise abbrechen und die darunterliegenden Dörfer Brienz/Brinzauls und Vazerol nicht erreichen. Die Gefährdung für die beiden Dörfer ist dennoch leicht gestiegen. Für den weniger wahrscheinlichen Fall grösserer Abstürze wird die Evakuierungsplanung deshalb angepasst.

Zur Erforschung des Untergrundes und der Ursachen für die Rutschung wurden bisher sechs Kernbohrungen abgeschlossen und eine ist noch im Gang. Sie zeigen, dass die rutschende Masse zwischen 25 und 150 Meter tief reicht. Die Bohrungen sowie seismische und geoelektrische Untersuchungen erlauben es, die Grösse und

Zusammensetzung der rutschenden Masse genauer zu quantifizieren und Hinweise dafür zu erhalten, wie die Rutschung dereinst technisch saniert werden könnte.

Ein wesentlicher Faktor für die Rutschung ist Wasser, welches sich im gesamten System bewegt. Dieses Thema wird intensiv untersucht. Eine weitere Bohrung, welche noch diesen Winter durchgeführt wird, dient denn auch dazu, Wasservorkommen zu untersuchen.

Umfangreiche Unterstützung durch den Kanton

Der Kanton unterstütze die Gemeinde Albula/Alvra bei der Bewältigung dieser besonderen Lage, sagte Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli an einer Bevölkerungsinformation am Donnerstagabend. Die Regierung habe einem Hilfesuch der Gemeinde entsprochen und umfangreiche, personelle und finanzielle Mittel freigegeben.

Bei der Bewältigung von Naturgefahren sei Graubünden auf dem neuesten Stand: durch Ereignisse wie der Rufe aus der Val Parghera und dem Bergsturz und den Murgängen bei Bondo habe man praktische Erfahrungen gemacht und viel gelernt. Von diesen Erfahrungen profitiere nun auch die Gemeinde Albula/Alvra, sagte der Bündner Baudirektor. Zudem würden auch externe Experten eingesetzt.

Sicherheitsdirektor Peter Peyer erläuterte die Unterstützung durch das Amt für Militär und Zivilschutz. Für eine Evakuierung der Siedlungen seien umfassende Planungen und Übungen durchgeführt worden, so dass Mensch und Tier innerhalb weniger Stunden geordnet aus den gefährdeten Gebieten evakuiert werden könnten. Kantonale Experten hätten die lokalen Führungsorgane und Einsatzkräfte ausgebildet.

Sollten Gebäude der Rutschung zum Opfer fallen, sollen Totalschäden künftig durch die Gebäudeversicherung gedeckt werden, sagte Regierungsrat Peyer. Eine entsprechende Gesetzesänderung komme noch im Dezember vor den Grossen Rat.

Alles für Brienz/Brinzauls

Gemeindepräsident Daniel Albertin dankte dem Kanton und allen involvierten Kräften für den bisherigen Einsatz und die Unterstützung. Das Ziel aller Massnahmen sei, dass Brienz/Brinzauls langfristig bewohnbar bleibe.

Die Gemeinde und der Kanton untersuchten auch, ob und wie der «Brienzer Rutsch» mit technischen Massnahmen saniert werden könnte. Der Bund könne solche Massnahmen mit maximal 45 Prozent subventionieren, erklärte Paul Steffen, Vizedirektor des Bundesamts für Umwelt.

Eine Möglichkeit dazu wäre ein Stollen im festen Fels unter dem Brienzer Rutsch. Er könnte es erlauben, den Rutsch zu entwässern und die Rutschbewegung im besten Fall zu stoppen. Diese Möglichkeit erfordere aber weitere, umfangreiche Abklärungen.

***Infobox:* Das Netzwerk für Brienz/Brinzauls**

Zahlreiche Amtsstellen und Organisationen haben sich zusammengetan, um die besondere Lage am Brienzer Rutsch in der Gemeinde Albula/Alvra zu bewältigen:

Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS)

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit
Amt für Raumentwicklung

Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSG)

Departement DJSG, Rechtsdienst
Kantonspolizei
Amt für Militär und Zivilschutz
Gesundheitsamt

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD)

Amt für Natur und Umwelt

Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG)

Amt für Immobilienbewertung

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement (BVFD)

Amt für Energie und Verkehr
Tiefbauamt
Amt für Wald und Naturgefahren

Kantonale Anstalten

GVG Gebäudeversicherung Graubünden

Gemeinde Albula/Alvra

Gemeindeverwaltung
Technische Betriebe
Feuerwehrstützpunkt Albula
First Responder Albula

Partner und technische Betriebe

Postauto Graubünden
RhB Rätische Bahn AG
Swissgrid
AXPO
Elektrizitätswerke der Stadt Zürich EWZ
Albula Landwasser Kraftwerke AG ALK
Swisscom

Stichwort: Besondere Lage

In «besonderen Lagen» können Gemeinden oder der Kanton einige ihrer Aufgaben mit normalen Mitteln nicht mehr erfüllen. Betroffene Gemeinden setzen zur Bewältigung einen Führungsstab ein. Wenn es ihnen nicht möglich ist, eine besondere Lage allein oder mit ihren Nachbargemeinden zu bewältigen, können sie den Kanton um Hilfe bitten.

Rückfragen

Mediendienst Gemeinde Albula/Alvra
Christian Gartmann
+41 79 355 78 78